

Der Patient will keine Operation

Nur eine kosmetische Störung?

Ein 47-jähriger adipöser Patient stellt sich mit einer seit mehreren Jahren bestehenden Vorwölbung im Bereich des Nabels vor. Der vermutete Nabelbruch störe ihn aus kosmetischen Gründen. Da er sonst jedoch keine Beschwerden habe und er die Risiken einer möglichen Operation fürchtet, sucht der Patient Rat für das weitere Vorgehen.

— Tatsächlich handelt es sich bei dem Befund um eine Nabelhernie. Diese Hernie ist als Vorwölbung von Baueingeweiden durch die Faszienlücke des Nabels definiert und tritt insbesondere bei Gravidität, Adipositas oder rezidivierendem Aszites auf. Auch bei lange bestehenden Hernien müssen nicht unbedingt Beschwerden auftreten. Bei schmerzfreien Patienten besteht daher nur eine relative Indikation zur Operation.

Eine spontane Heilung im Erwachsenenalter ist unwahrscheinlich. Die ohne Operation gefürchtete Inkarzeration von Darmanteilen ist mit einer hohen Letalität von bis zu 20% verbunden. Beim konservativen Vorgehen muss der Patient in jedem Fall hierüber aufgeklärt werden. Als Operationsrisiken sind v. a. das Auftreten von Rezidiven (ca. 5%) und die Verletzung von Baueingeweiden (ca. 1%) zu nennen.

Bei Säuglingen und Kleinkindern kann aufgrund geringer Einklemmungsgefahr und angesichts einer wahrscheinlichen, spontanen Rückbildung der persistierenden physiologischen Nabelhernie bis zum zweiten Lebensjahr abgewartet werden. In diesem Zeitraum verschließt sich die durch Obliteration der Nabelschnurgefäße entstandene Bauchwandlücke in fast allen Fällen.

Keywords: umbilical hernia

- SA H.-G. Palm, OFA PD Dr. med. R. Schmidt, OFA PD Dr. med. B. Friemert, Chirurgische Klinik, Bundeswehrkrankenhaus Ulm



Foto: H.-G. Palm

Ihr besonderer Fall?

Sicher sehen auch Sie ab und an einen besonders eindrucksvollen Befund in Ihrer Praxis. Fotografieren Sie ihn, schreiben Sie uns unter dem Stichwort Blickdiagnose, bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

MMW-Fortschritte der Medizin

E-Mail: manhart@urban-vogel.de Fax: 089/4372-1420

Weitere interessante Blickdiagnosen finden Sie in unserem Online-Archiv unter www.mmw.de.